

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

wir sind hier zusammengekommen, um hier eine Mahnwache abzuhalten und wollen innehalten ob des unermesslichen Leids, das Menschen in Israel und Palästina angetan worden ist und angetan wird.

Unmittelbarer Ausgangspunkt dieser Gewalteskalation war der grausame Angriff der Kassem-Brigaden der Hamas auf israelische Zivilbevölkerung am 6. Und 7. Oktober.

Seitdem führt das israelische Militär einen Feldzug in Gaza, der auf die Hamas gerichtet sein soll, im Grunde genommen aber gegen die gesamte Zivilbevölkerung von über 2 Mio. Menschen gerichtet ist. Das hat schon den Charakter eines Rachefeldzuges und die Absicht ist nicht schwer zu erkennen, Gaza auf Dauer unbewohnbar zu machen.

Verzweiflung macht sich alternativlos breit, Vernichtung aller Vorstellungen von Toleranz, die Position der Unteilbarkeit der Menschenrechte, die Universalität des Humanen, all das scheint jetzt endgültig begraben zu werden.

In Deutschland ist es beim, ich nenne es jetzt mal so, politischen Mainstream üblich geworden., immer sehr einseitig auf die zunehmenden militärischen Konflikte und Kriege Stellung zu beziehen.

Das gilt auch für den immerwährende Dauerkonflikt Israel / Palästina und Juden / Araber.

Schon vor dem Angriff der Hamas waren wir meilenweit von einer politischen Lösung entfernt. Die völkerrechtswidrige Besetzung der Westbank und der Golanhöhen seit 1967 dauert nun 56 Jahre.

Auf dem Flugblatt des Friedensbündnis steht als Friedensvorschlag: Zweistaatenlösung für Israel und Palästina jetzt sofort! Ehrenwerte Forderung, sage ich, aber nach jetzigem Stand leider sehr unrealistisch.

Seit dem Oslo Abkommen 1993 zwischen Arafat für die PLO und Rabin für Israel, also seit 30 Jahren, spricht man von einer Zwei-Staatenlösung. Seit dieser Zeit wird alles getan, damit eine solche Lösung unmöglich ist.

Hier in Deutschland wird sehr einseitig nur den Palästinensern die Schuld gegeben, da sie das Existenzrecht Israels nicht anerkennen würden.

Wir müssen hier aber auch die Frage stellen, was hat Israel und im Gefolge, was hat der Westen getan für eine solche Lösung? Ich erinnere an den Siedlungsbau, an die Mauer, die mitten durch die Westbank geht, an die Annexionspläne der israelischen Regierung der Westbank, auch daran, dass Netanjahu vor einigen Wochen auf einer UN-Versammlung Landkarten verteilt hat, auf denen Palästina nicht vorkommt.

Wenn wir vom Existenzrecht Israels sprechen, was ist mit dem Existenzrecht Palästinas und der Araber?

Wenn von den Palästinensern Gewaltverzicht verlangt wird, was Grundlage jedweder politischen Lösung sei, was sind die politischen Perspektiven, die im Gegenzug geboten werden?

Das sind Fragen, die gestellt werden müssen, wenn wir irgendwann mal, in die Nähe politischer Lösungen kommen wollen.

Die einseitige Positionierung der NATO-Staaten und der Bundesregierung hat nicht dazu beigetragen, diesen Konflikt zu befrieden. Im Gegenteil. Richtschnur politischen Handelns muss die Universalität der Menschenrechte sein, die für Alle gelten.

Was wir brauchen in diesem Konflikt oder besser gesagt Krieg ist: sofortiger Waffenstillstand, damit das Leid der Menschen beendet wird. Humanitäre Hilfe muss Vorrang haben.

Eine internationale politische Konferenz mit allen Akteuren in diesem Konflikt für die Erarbeitung politischer Lösung sollte so schnell wie möglich auf die Tagesordnung kommen.

Das gilt auch für andere Konflikte und Kriege wie z. B. Russland / Ukraine.

Es darf nicht sein, was die Bundesregierung für ein Szenario malt. Bundesverteidigungsminister Pistorius malte vorgestern in der ZDF-Sendung „Berlin direkt“ das Bild ständiger Kriege in Europa. Deutschland müsse deshalb „kriegstüchtig“ gemacht werden.

Wir sagen hier. Nein! Deutschland muss nicht kriegstüchtig sondern friedentüchtig gemacht werden!